

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 1 (1854)

Heft: 17

Artikel: Preisrätsel-Lösung

Autor: Baur, J. / Känel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-248457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen und daß dadurch Gewonnene etwa für Viehprämien zu verwenden. — Auch möchte es in angedeuteter Richtung nicht unangemessen sein, das Schulhalten als Appendix zum Käsfereidienst zu erklären; es würde dann möglicherweise der Lehrerlohn gänzlich erspart und doch dabei noch Ersprißlicheres für viehischen Nachwuchs geschehen. — Sind ja doch daorts — nach Allem zu schließen — Kinderhut und Kälberzucht tatsächlich bereits synonime Begriffe . . .

M i s z e l l e n.

Vor einiger Zeit ging ein Lehrer in Geschäften nach B. Unmittelbar vor der Stadt begegnete ihm ein Herr, den er nach angehöntem Brauch höflich grüßte. Der Herr blieb ohne den Gruß zu erwidern stehen und fragte barsch: „Kennen Sie mich?“ Die Antwort war ein ruhiges „Nein“. „Hm — warum ziehen sie denn den Hut vor mir ab?“ Der Lehrer entgegnete kurz: „Es kann sein, wenn ich Sie kannte, daß ich es nicht gethan hätte.“ — Der Herr hatte, was ihm gehörte; er ging weiter und sagte kein Wort mehr.

Ein Pfarrer besprach in Gesellschaft die Verderbniß der heutigen Welt und vertiefte sich so in das Thema, daß er im Eifer ausrief: „Selbst Kinder, die noch nicht reden und noch nicht gehen können, laufen auf allen Straßen umher, lästern Gott und spotten der heiligen Religion.“

P r e i s r ä t h s e l - L ö s u n g.

Ueber das in Nr. 14 des Schulblattes gegebene Preisräthsel sind nebst einigen wenigen verfehlten auch 27 richtige Lösungen im Worte „Poesie“ eingegangen, worunter mehrere sehr gelungene dichterische Versuche. Durch's Los wurde der Preis zugetheilt dem Herrn Blaser, Oberlehrer zu Laupen. Wenn je, so that es uns diesmal leid, nicht jede richtige Lösung mit einem Preisemplar bedenken zu können, weil wir in der That der trefflichen Arbeit des Hrn. S. Liechti die möglichste Verbreitung wünschten. — Der Raum gestattet es leider nicht, mehr als folgende zwei Proben der eingekommenen poetischen Lösungen mitzutheilen:

1.

Poesie, die Lichtgeborne,
O sie fliegt durch Sonnenfern;
Es ist unter allen Sternen
Sie die hohe Auserkorne!
Jedes Herz voll Harmonie
Ehrt Dich, Göttin Poesie. J. Baur.

2.

Kennst Du das Land, wo die Citronen blühn?
Der Himmel mild, die Erde ewig grün?
Das Land, als Paradies uns oft gepriesen,
Wo stolz der Po rauscht durch die reichen Wiesen?
Dahin
Mögt ich nur einmal vor dem Tode ziehn!

Doch muß ich hier verweilen; bin gebannt
Durch's Doppel-e, — durch Ehe an dies Land;
Denn meine Sie, dazu zwei theure „Es“chen
Vertreiben mir wol solche Reise-Späßen.
Dahin
Muß jeder solche Lieblingstraum entfliehn.

Doch kann ich mich im Flug der Phantasie
Hoch über Erdenstaub durch Poesie
Erheben und des Himmels Wonne fühlen,
Kann meine Brust im reinen Aether fühlen.
Dahin
Ach Dahin nur kann Lehrer-Sorge siehn! Känel.

Der verantwortliche Redakteur und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Berichtigung.

Die Nr. 82 des „Amtsblattes“ brachte unter andern Schulausschreibungen auch diejenige der Elementarschule zu Rohrbach mit Fr. 75 Besoldung. Da einer der faulsten Schäden in unserm Volksschulwesen die oft ganz erbärmlich niedrige Lehrerbesoldung ist und wir es zur heiligen Pflicht uns gemacht, gegen diesen die bernische Volksbildung schändenden Umstand mit offenem Visier in die Schranken zu treten, so konnte es nicht anders sein, als daß bei 20 Rappen täglicher Lehrerbesoldung ernste Worte des Tadels fallen mußten.

Laut gefälliger Zuschrift der Schulkommission zu Rohrbach hat das „amtliche Blatt“ die fragliche Lehrerbesoldung irrig gegeben und beträgt diese statt nur Fr. 75 Fr. 175. In dem Maße die Besoldung nun größer ist, in dem Maße berichtigen wir mit Vergnügen den in letzter Nummer ausgesprochenen Tadel, und fügen im weiteren zur möglichsten Satisfaktion der Rohrbacher bei, daß sie leztlich um Fr. 60 verständiger geworden, indem die bisher nur Fr. 115 betragende Lehrerbesoldung nach dem einstimmigen Antrag der Schulkommission zu obiger Summe aufgebessert wurde.

Ist hiemit also der Gemeinde Rohrbach Gerechtigkeit geschehen, so gebührt solche nun auch dem Sekretariat der Erziehungsdirektion. Es ist höchst auffallend, wie dasselbe häufig Schulausschreibungen „Namens der Erziehungsdirektion“ zur Veröffentlichung bringt, denen der Einklang mit diehfalls bestehenden Vorschriften abgeht. So sollte, wenn wir nicht sehr irren, stets die Schülerzahl angegeben sein; es soll das Beheizungsmaterial für das Schulzimmer nicht zur Besoldung des Lehrers gerechnet werden; und noch viel weniger endlich eine Schulausschreibung statfinden ohne Angabe eines Prüfungstermines. — —

Es bittet respektvoll und allerseits um gefällige Entschuldigung:

Die Redaktion.

Schulausschreibungen.

1) Die Unterschule zu Täufsele mit 2 Kindern. Pflichten nebst den gesetzlichen die Uebernahme der Mädchenarbeitsschule sammt „Heize und Wüsche“. Besoldung in Baar Fr. 130 wozu Wohnung um Fr. 43. 50 nebst Holz und Torf um Fr. 19. Summa Fr. 192. 50. Prüfung, 1. Nov. Nachm. h. 2 Uhr das.

2) Die Schule zu Ebli gen bei Brienz mit 34 Kindern. Pflichten nebst den gesetzlichen die Abhaltung der Kinderlehren sammt „Wüsche u Heize“. Besoldung: in Baar Fr. 78. 57 wozu Wohnung um Fr. 14. 29 und Holz um Fr. 17. 14. Summa Fr. 110 (täglich 30 Rappen!!!). Prüfung am 1. Nov. Morgens 9 Uhr daselbst.

3) in der Kirchgemeinde Steffisburg:

a. Die Schule im obern Homberg mit 70 Kindern;
b. diejenige im untern Homberg mit 2 Kindern; Pflichten: nebst den gesetzlichen das Halten der Kinderlehren sammt „Heize u Wüsche“. Besoldung für jede: in Baar Fr. 145 wozu Wohnung um Fr. 35. Summa Fr. 180